

Mut machendes „A Child of Our Time“

MUSIK Konzert-Chor Butzbach startet am 2. Oktober Veranstaltungsprogramm rund um Oratorium

BUTZBACH (pe). Der Konzert-Chor Butzbach führt am Samstag, 7. November, 19.00 Uhr in der Markuskirche Michael Tippetts Oratorium „A Child of Our Time“ auf. Am Freitag, 2. und Freitag, 16. Oktober, finden um jeweils 19.00 Uhr Einführungsvorträge zum Werk in der Wendelinskappelle statt. Am 2. Oktober werden auch erste Eintrittskarten verkauft, der Vorverkauf der Restkarten in der Buchhandlung Binder-nagel in Butzbach beginnt am Montag, 5. Oktober.

Der Konzert-Chor unter der Leitung von Friedhelm Göttling hat dieses Werk passend zum 70. Jahrestag des Kriegsendes in diesem Jahr einstudiert. Ermöglicht wird das Gesamtkonzept aus Aufführung und Begleitprogramm auch dank zahlreicher privater Spenden und der Unterstützung der Sparkasse Oberhessen.

Dieses aufwühlende und dennoch am Ende versöhnliche Oratorium, das Tippett 1939 bis 1941 schrieb, zählt zu den bedeutendsten des 20. Jahrhunderts. Wer war dieser Mensch, der mit Benjamin Britten und Edward Elgar zu den Großen der britischen Musik des 20. Jahrhunderts gehörte? In der Auftaktveranstaltung am 2. Oktober gibt der Konzert-Chor Einblicke in das musikalisch wie inhaltlich äußerst anspruchsvolle Werk – musikalisch, biografisch und psychologisch.

Unter dem Eindruck der verheerenden Folgen des Ersten Weltkrieges wie Massenarbeitslosigkeit und wirtschaftliche Depression nahm Tippett (1905–1998) das Attentat des 17-jährigen Herschel Grynszpan in Paris auf den nationalsozialistischen Botschaftssekretär, das dem Nazi-Regime zur Legitimation für die Novemberpogrome diente, als konkreten Anlass für sein Werk. „A Child of Our Time, Oratorium für Soli, Chor und Orchester mit Text und Musik von Michael Tippett“, so der vollständige Titel, ist insofern ein Protest gegen Diktatur und Rassismus.

Tippetts Leben, das das ganze vergangene Jahrhundert umfasst, ist geprägt von Illusion und Desillusion, von Irrungen und Wirrungen, von Protest und Polemik, von Einsamkeit und weltweiter Anerkennung, von Intellekt und Empathie, aber und vor allem von Musik; alle diese Facetten des Menschenfreundes Tippett werden am ersten Einführungsabend nachgezeichnet und erläutert. Eine wesentliche Rolle spielten

für Tippett seine wiederkehrenden Träume, seine öffentlichen universellen Träume und seine Alpträume, die er nach C.G. Jung analysiert und immer wieder, aber ganz besonders in seinem Oratorium, musikalisch thematisiert hat.

Welche einzigartige starke emotionale Kraft von „A Child of Our Time“ ausgeht – das bringt der Konzert-Chor am Einführungsabend neben anderen Darstellungsformen auch schon durch die Präsentation einiger Werkauszüge zu Gehör.

Wie sollen wir der Gewalt und dem Bösen in der Welt begegnen? Nicht mit Gegengewalt, sondern durch Selbsterkenntnis und Mitgefühl mit dem leidenden Menschen, der aus Verzweiflung schuldig wird: „I would know my shadow and my

light, so shall I at last be whole.“ – Würde ich meinen Schatten und mein Licht kennen, so wäre ich endlich heil. So führt der Pazifist Tippett das Publikum von der dunklen Seite des Winters zum hoffnungsvollen Frühling und somit zur Erlösung in der Heimat jenseits des Jordans. Tippett will mit seinem Werk ermuntern, Mut machen zu einem vielleicht nicht leichten, aber verheißungsvollen Aufbruch und Neuanfang, der Frieden und Gerechtigkeit für alle ermöglicht. Tippett tut das sowohl musikalisch wie auch in den Textpassagen nachdrücklich und eindrucksvoll: „Oh, don't you want to go ... to that land where all is peace?“ – Wollt ihr denn nicht hingehn ... zu dem Land, wo alles Frieden ist?